

# Bildungsverständnis der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe in Münster

## Positionspapier



Stand 23.04.2010

### I. Definition

- Bildung ist der umfassende Prozess der Entwicklung und Entfaltung derjenigen Fähigkeiten, die Menschen in die Lage versetzen zu lernen, Leistungspotentiale zu entwickeln, zu handeln, Probleme zu lösen und Beziehungen zu gestalten.
- Gelingende Lebensführung und soziale Integration bauen neben der Schulbildung ebenso auf Bildungsprozessen in Familien, Kindertageseinrichtungen, Jugendarbeit und beruflicher Bildung auf.

(In Anlehnung an die Leipziger Thesen zur aktuellen bildungspolitischen Debatte, 2002)

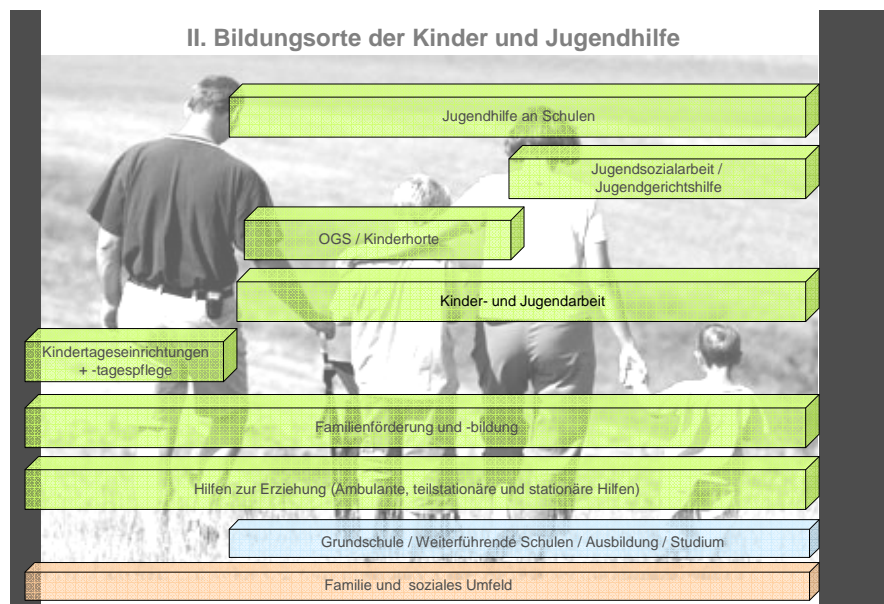


## Definition

Die Kinder – und Jugendhilfe bietet eine vielfältige Infrastruktur, die weit über formale Bildungsinstitutionen hinaus informelle Bildungsmöglichkeiten für Kinder, Jugendliche und Familien ermöglicht. In der Breite und der Unterschiedlichkeit der Angebote und Methoden der Kinder – und Jugendhilfe werden hier die Voraussetzungen und Chancen geschaffen, alle jungen Menschen in ihrer (Bildungs-) Biografie zu fördern.



## II. Bildungsorte der Kinder und Jugendhilfe



### III. Praxisbeispiele

1. Kindertageseinrichtung
2. Kinder- und Jugendarbeit / Offene Ganztagschule
3. Familienförderung / -bildung
4. Hilfe zur Erziehung / Jugendsozialarbeit

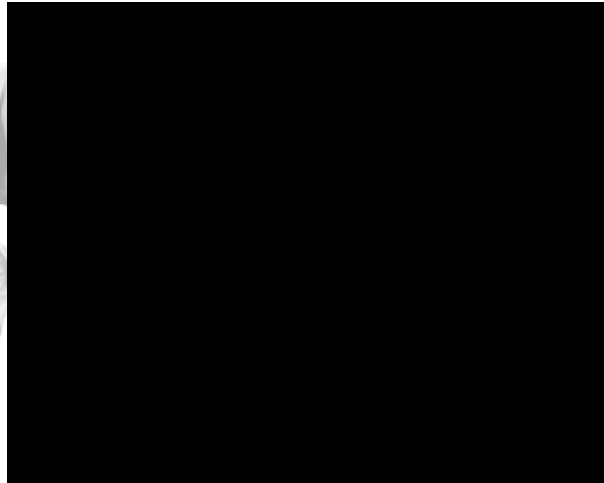


### III. Praxisbeispiele Kindertageseinrichtung

(kleiner Film)



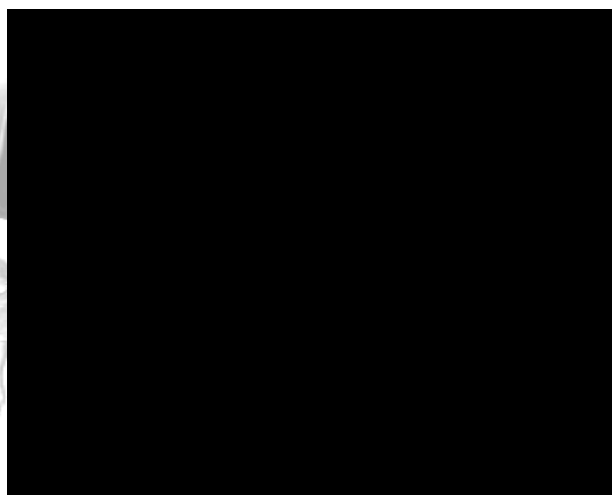
**III. Praxisbeispiele**  
**Kinder- und Jugendarbeit / Offene Ganztagsschule**



(kleiner Film)



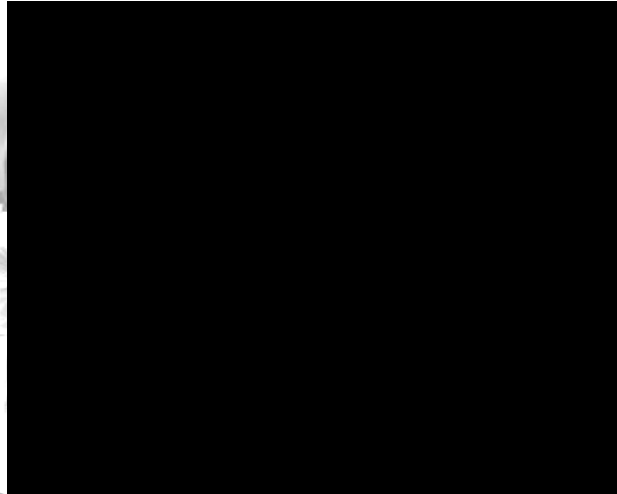
**III. Praxisbeispiele**  
**Familienförderung / -bildung**



(kleiner Film)



### III. Praxisbeispiele Hilfe zur Erziehung / Jugendsozialarbeit



(kleiner Film)



### IV. Gleiche Bildungschancen für alle Kinder und Jugendlichen - Eine gemeinsame Verantwortung

„Die moderne und zeitgemäße Vorstellung von Bildung, wonach sich die Erfahrungs-, Lern- und Bildungsprozesse von Heranwachsenden in fortgeschrittenen Gesellschaften nicht an einem exklusiven Ort, wie z.B. Schule anbinden lassen, machen eine abgestimmte Vernetzung und Abstimmung zwischen den unterschiedlichen formellen und informellen Bildungsprozessen, den entsprechenden Settings und den darin handelnden Akteuren notwendig.“

(AGJ – Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – 13. Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag 2008 in Essen)



#### IV. Gleiche Bildungschancen für alle Kinder und Jugendlichen - Eine gemeinsame Verantwortung

- Kita, Jugendhilfe und Schule sind gleichberechtigte Bildungsbereiche
- Konsequenzen frühkindlicher Bindung für Bildungs- und damit für Lebenskarriere insgesamt verdeutlichen
- Eltern stärken und ihre Kompetenzen mit einbeziehen
- konkrete Kooperationsformen von Jugendhilfe und Schule (z.B. Zusammenarbeit bei der Sprachstandsfeststellung nach Delfin 4 oder andere sozialraumorientierte Kooperationen, Projekte) entwickeln



#### IV. Gleiche Bildungschancen für alle Kinder und Jugendlichen - Eine gemeinsame Verantwortung

- "Reifung" des Kindes fördern (auch in der Schule!)
- Gegenseitigen Austausch über Bildungs- und Erziehungskonzepte vorantreiben
- Transparenz zwischen den Lernwelten schaffen
- Bildungsorte (z. B. Familie, Peer Group, Internet) vernetzen



#### **IV. Gleiche Bildungschancen für alle Kinder und Jugendlichen - Eine gemeinsame Verantwortung**

- Ressourcen für eine ausreichende quantitative und qualitative Fachlichkeit in Jugendhilfe und Schule zur Verfügung stellen
- sozial – und bildungsbenachteiligte Kinder besonders berücksichtigen
- Vernetzung auf Augenhöhe schaffen
- auf allen Ebenen strukturell zusammenarbeiten



#### **IV. Gleiche Bildungschancen für alle Kinder und Jugendlichen - Eine gemeinsame Verantwortung**

- biographische Brüche durch Vernetzung verhindern
- Vernetzung von Bildungs- und Beratungsarbeit verbessern

